

700 000 M; Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln 17 636 000 (15 200 000) M; Industrie und Handelsgesellschaft chem.-techn. u. pharmaz. Präparate m. b. H., Köln, 80 000 (30 000) M.

	Dividenden:	
	1910 %	1909 %
Zuckerfabrik Kalbe A.-G., erstmalig	10	—
Petroleumraffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen	22	6

Tagesrundschau.

Uerdingen. Die chemische Fabrik R. Wedekind & Co., G. m. b. H., hat aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens 30 000 M als Grundstock für eine Arbeiterpensionskasse und den gleichen Betrag für eine Unterstützungskasse gestiftet. Sie hat ferner eine Invaliditäts-, Alters- und Witwenversorgung für ihre Beamten durch ein Abkommen mit der Lebensversicherungsgesellschaft „Wilhelma“ in Magdeburg eingerichtet, wonach sie zu den für die Versicherung zu zahlenden Prämien Zuschüsse in Höhe von 5—10% des Jahresgehalmtes, je nach dem Dienstalter der Beamten, leistet. — Zum Andenken an ihren verstorbenen Mitbegründer hat die Firma zur Errichtung einer „Dr. Anton Goldschmidt-Stiftung“ ein Kapital von 30 000 M bereitgestellt, dessen Zinsen zur Unterstützung von den bei der Firma Beschäftigten in solchen Notfällen dienen sollen, in denen die gesetzlichen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen der Firma versagen. — Ein eigene Krankenkasse, die auch den Angehörigen ihrer Mitglieder freie ärztliche Behandlung und Medizin gewährt, besteht bei der Firma schon seit 1895.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. G. Augenhöister, Privatdozent der Physik an der Universität Göttingen, wurde der Titel Professor verliehen.

Dr. A. J. Kling, Leiter der analytischen Abteilung an der Ecole de physique et de chimie industrielle in Paris ist an Stelle von Ch. Girard zum Leiter des Städtischen Chemischen Untersuchungsamtes in Paris ernannt worden.

Dr. Kohn-Abreist ist zum Leiter des Laboratoire de toxicologie in Paris ernannt worden.

Privatdozent Dr. E. Letsche, Tübingen, ist von der chemischen Fabrik von Röhm & Haas in Darmstadt zum Direktor des Laboratoriums ernannt worden.

An der Universität Berlin hat sich Dr. R. Pohl für Physik, an der Universität Königsberg Dr. G. Hoffmann für reine und angewandte Physik habilitiert.

Dr. J. F. Rodriguez ist zum Prof. der anorganischen Chemie der pharmazeutischen Fakultät an der Universität Madrid ernannt worden.

Das Lehrgebiet der Privatdozentin für Geschichte der Chemie und Physik an der Universität in Bern, Frä. Dr. G. Woker, wurde auf physikalisch-chemische Biologie erweitert, und es wurde der Dozentin ein Institut für praktische Arbeiten eingerichtet.

Prof. Dr. Budde, Direktor der Siemens &

Halske A.-G., Berlin, zieht sich aus Gesundheitsrücksichten ins Privatleben zurück.

August Wöhler (der einzige Sohn Friedrich Wöhlers), der in Frankfurt a. M. wohnt, hat am 22./5. sein 80. Lebensjahr vollendet.

Gestorben sind: P. Burckhardt, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zuckerraffinerie Magdeburg A.-G., am 7./5. — Dr. E. Kramer, Betriebsingenieur und Prokurist der Firma C. Heckmann A.-G., am 11./5. im Alter von 44 Jahren. — A. de Ridder in Frankfurt a. M. im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene war im Jahre 1880 bei Umwandlung der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brünnig in Höchst a. M. in deren Vorstand eingetreten, nachdem er bereits vorher seit 1863 im Dienst der Firma, also seit kurz nach der Begründung, tätig gewesen war. Bis zum Jahre 1907 war er Vorstandsmitglied der Firma, in deren Aufsichtsrat er dann gewählt wurde und hier die Stelle des stellvertr. Vorsitzenden bekleidete.

Eingelaufene Bücher.

Danneel, H., Elektrochemie. I. Theoret. Elektrochemie u. ihre physikalisch-chem. Grundlagen. Mit 16 Fig. 2. Aufl. Leipzig 1911. (Samml. Göschel) G. J. Göschel'sche Verlagsbuchlung M —,80

Bücherbesprechungen.

Licht und Farbe. Von Robert Geigel. Mit einem Portrait, 4 bunten Tafeln und 75 Zeichnungen im Text. Leipzig 1910. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. Geh. M 0,60
Licht und Farbe, diese beiden für die Erde und ihre Lebewesen so überaus wichtigen Faktoren, hat der Vf. in seinem den Büchern der Naturwissenschaften als 5. Band angehörigen Buche unter möglichster Vermeidung der dem Physiker im allgemeinen unentbehrlichen Mathematik in anschaulicher Weise einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Vorkenntnisse besonderer Art setzt diese Arbeit, welche eins der letzten wissenschaftlichen Produkte des kürzlich verstorbenen Vf. darstellt, nicht voraus, so daß der Inhalt derselben auch dem gebildeten Laien vollkommen verständlich sein dürfte.

Mür. [BB. 165.]

Gesetz über den Absatz von Kalisalzen vom 25./5. 1910. Mit Erläuterungen und Sachregister. Von Dr. Ludwig Silberberg, Berlin. Halle a. S. 1910. Verlag von Wilhelm Knapp. M 5,40

Das Gesetz über den Absatz von Kalisalzen ist das erste deutsche Kartellgesetz und bildet somit innerhalb der deutschen Rechtsordnung eine völlig neue Erscheinung. Die Bestimmungen dieses Gesetzes sind keineswegs unzweideutig und umfassend, wie es wohl dem eigentlichen Zwecke des Kaligesetzes am meisten entsprechen hätte, gestaltet worden. Man findet vielmehr eine Anzahl von Vorschriften in demselben, welche nichts weiter als nur Andeutungen der Absichten der Gesetzgebung sind. Die Auslegung der Kaligesetzbestimmungen stößt daher nicht selten auf Schwierigkeiten, welche nicht immer und nicht von jedermann ohne weiteres überwunden werden können. Diesem unverkennbaren